



Berchtesgaden | Ost

Untersberg | Hoher Göll | Hohes Brett

Titelbild Alfred Hagmaier klettert die erste schwierige Seillänge von *Wunderwelt* (8-, A0), Hoher Göll
Foto: Markus Stadler

Bild Seite 1 Nicht nur der Watzmann ist „groß und mächtig“, auch der Hohe Göll kann gewaltig beeindrucken.
Foto: Wolfgang Pusch

Fotonachweis Kletterfotos siehe Bildunterschriften
Wand- und Übersichtsfotos: Peter Knauseder (S. 271), Markus Stadler (S. 101, 205 großes Foto), Rudi Kühberger (S. 137, 337), Alexander Huber (S. 193), Hans Wallinger (Seite 321, 322), Michi Ellinger (Seite 220), Klaus Burger (Seite 31) alle anderen Richard Koller.

Topos Georg Sojer

Karten © BEV – 2023 Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien (S. 26/27, 99, 280/281, 318/319)
© Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de (S. 147, 203, 232)

2. Auflage 2023
ISBN 978-3-95611-170-9



© 2023 by Panico Alpinverlag GmbH
Gunzenhauserstraße 1
D-73257 Köngen
Tel.: +49 7024 82780
www.panico.de

printed by Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel.: +49 9081 2964-0
www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag GmbH, Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

VorwortSeite 4

DankeSeite 7

Aufbau und Gebrauch des Führers.....Seite 8

Absicherung und Ausrüstung.....Seite 12

Schwierigkeitsbewertung.....Seite 14

Das Gebiet.....Seite 16

Karten, Literatur, Internet.....Seite 19

Alpinklettern und Naturschutz.....Seite 20

Kletterkonzeption.....Seite 22

A Berchtesgadener Hochthron.....Seite 24

B Untersberg | Salzburger Hochthron.....Seite 96

C Hoher Göll.....Seite 144

D Pflugtal und Alpetal.....Seite 200

E Hohes Brett – Westseite und JennerSeite 230

F Hohes Brett – SüdseiteSeite 278

G Bluntauental.....Seite 316

Routenregister.....Seite 352

TopokartenlisteSeite 359

AutorenportraitSeite 360

Übersichtskarte hintere Umschlagsklappe

Gütesiegel für den Kletterführer Berchtesgadener Alpen

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Tel.: +49 89 140030
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de

IG Klettern Bundesgeschäftsstelle
Georg-Strobel-Str. 73
90489 Nürnberg
Tel.: +49 911 53944740
www.ig-klettern.de

Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: +49 30 29773260
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Gebiet A Untersberg | Berchtesgadener Hochthron

Der Berchtesgadener Hochthron (1972 m) ist der höchste Gipfel des Untersbergmassivs und gilt als einer der besten Aussichtsgipfel des Berchtesgadener Lands. Während er nach Süden und Osten mit teils überhängenden und bis zu 400 m hohen Wänden abbricht, erstreckt sich von seinem Gipfel nach Norden und Westen ein verkarstetes Hochplateau. Am westlichen Rand der Hochfläche befindet sich der Achenkopf mit der Gurrwand. Diese Wand haben wir ebenfalls Kapitel A zugeordnet, obwohl sie streng genommen nicht mehr zum Berchtesgadener Hochthron gehört.

Ein düsteres Sagengeflecht umgibt den Untersberg, in dem Kaiser Karl angeblich auf seine Auferstehung wartet. Auch die Alpenschamanen schwören auf die mystischen Eigenschaften des deutsch-österreichischen Grenzbergs als Kraftort. Eine ganz andere Art von Magie strahlt der 70 Quadratkilometer große Tafelberg auf die Sportkletterer, Genusskraxler, Bergsteiger, Klettersteiggeher, Höhlenforscher, Skifahrer und Naturfreunde aus, denn die Betätigungsmöglichkeiten an dem Massiv sind riesengroß. Während sich die südlichen Steilabstürze nur an wenigen Stellen von nicht-kletternden Bergsteigern überlisten lassen, findet der Genießer im Osten, Westen und Norden zahlreiche leichtere Möglichkeiten, das Plateau zu erreichen.

Beliebt sind der Aufstieg von Winkl über den Zehnkaser, der sonnige Zugang von Maria Gern über den Stöhrweg oder die Route von Marktschellenberg zur Toni-Lenz-Hütte und weiter zur touristisch erschlossenen Schellenberger Eishöhle. Der Untersberg ist seit jeher berühmt für seine Vielzahl an Höhlen. Ein dramatischer Unfall im Jahr 2014 steigerte die Bekanntheit des Untersbergs noch einmal deutlich. Ein schwer verletzter Höhlenforscher musste aus dem „Riesending“, der tiefsten Höhle Deutschlands, deren Eingang nur wenig hundert Meter nördlich des Gipfels liegt, aus fast 1000 m Tiefe geborgen werden. Über diese fünftägige Rettungsaktion wurde in allen Medien berichtet.

Zeitaufwändig und alpin sind auch die Kletterrouten am Berchtesgadener Hochthron, wo erst ein etwa zweistündiger Zustieg von Ettenberg über den Scheibenkaser und nach Erreichen des Gipfels ein noch längerer Abstieg bewältigt werden muss. Immer wieder haben Pioniere aus der Region hier Klettergeschichte geschrieben. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts durchstieg Franz Barth auf der klassischen Route die „Südwand“ (3+) und im Jahr darauf den für die damalige Zeit anspruchsvollen „Barthkamin“ (5-). In den 30er Jahren dominierte die Seilschaft Hinterstoßer/Kurz das Geschehen und hinterließ mit der „Südwestwand“ (6+) und der „Pfeilersüdwand“ (7, A0) zwei beeindruckende Wege. In der Direttissima-Ära bezwang Werner Schertle 1962 den „Schertlepfleiler“, der heutzutage im sanierten Zustand eine beliebte alpine Sportkletterroute im 9. Grad abgibt.

Dazu wurden in den letzten 30 Jahren zahlreiche moderne Routen mit Bohrhakenabsicherung eröffnet. Beliebt sind vor allem die einfacheren Plaisirrouten wie „Anfängerfreuden“ (5-), „Dori-Weg“ (5+) oder „Dahoam is dahoam“ (6+). Aber auch die anspruchsvolleren Linien im 7. und 8. Grad erfreuen sich teils regen Zuspruchs, beispielsweise „Samsara“ (7-), die „Renoth“ (8-) oder „Happy Days“ (8+). Dünn wird das Feld der Aspiranten dann für die schwierigen Sportkletterrouten im 9. und 10. Grad wie „Child of Sun“ (9/9+) oder „Schwarze Madonna“ (10-).

Trotz des vielfältigen Kletterangebots ist man an den westlichen Untersbergpfählern an vielen Tagen allein auf weiter Flur. Wenn der Parkplatz am Roßboden in letzter Zeit nach einigen stillen Jahren doch wieder etwas voller geworden ist, so hat das in erster Linie mit dem Klettersteig zu tun, der hoch über dem Scheibenkaser direkt zum Gipfel des Berchtesgadener Hochthrons zieht. Die Steigeröffnung spürt man auch am Stöhrhaus, das sich – mit herrlicher Aussicht auf dem Plateau gelegen – als Stützpunkt für einen längeren Kletteraufenthalt bestens eignet.

Blick über den Berchtesgadener Talkessel zum Untersberg. | Foto: Markus Stadler



Talorte Bischofswiesen (615 m), Marktschellenberg (478 m)
Anfahrt ÖPNV Zur **Gurrwand (A1)** mit der S3 oder S4 von Freilassing bzw. Regionalbus 180 nach Bad Reichenhall und mit Bus 841 bis zur Haltestelle Hallthurm-Bahnhof nördlich von Bischofswiesen.

Der übliche Ausgangspunkt in Ettenberg zum **Berchtesgadener Hochthron (A2 bis A6)** ist nicht mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Für Kletterer die mit Öffis anreisen, empfiehlt sich aufgrund des langen Zustiegs und des eher knappen Zeitfensters eine Übernachtung am Stöhrhaus. Dazu fährt man am besten von Freilassing mit der S3 bis Bischofswiesen und steigt von dort über den Stöhrweg zum Stöhrhaus auf.

Anfahrt PKW **Gurrwand (A1):** Von Berchtesgaden oder Bad Reichenhall über die B20 nach Hallthurm zum Wanderparkplatz unmittelbar nördlich des Bahnübergangs.

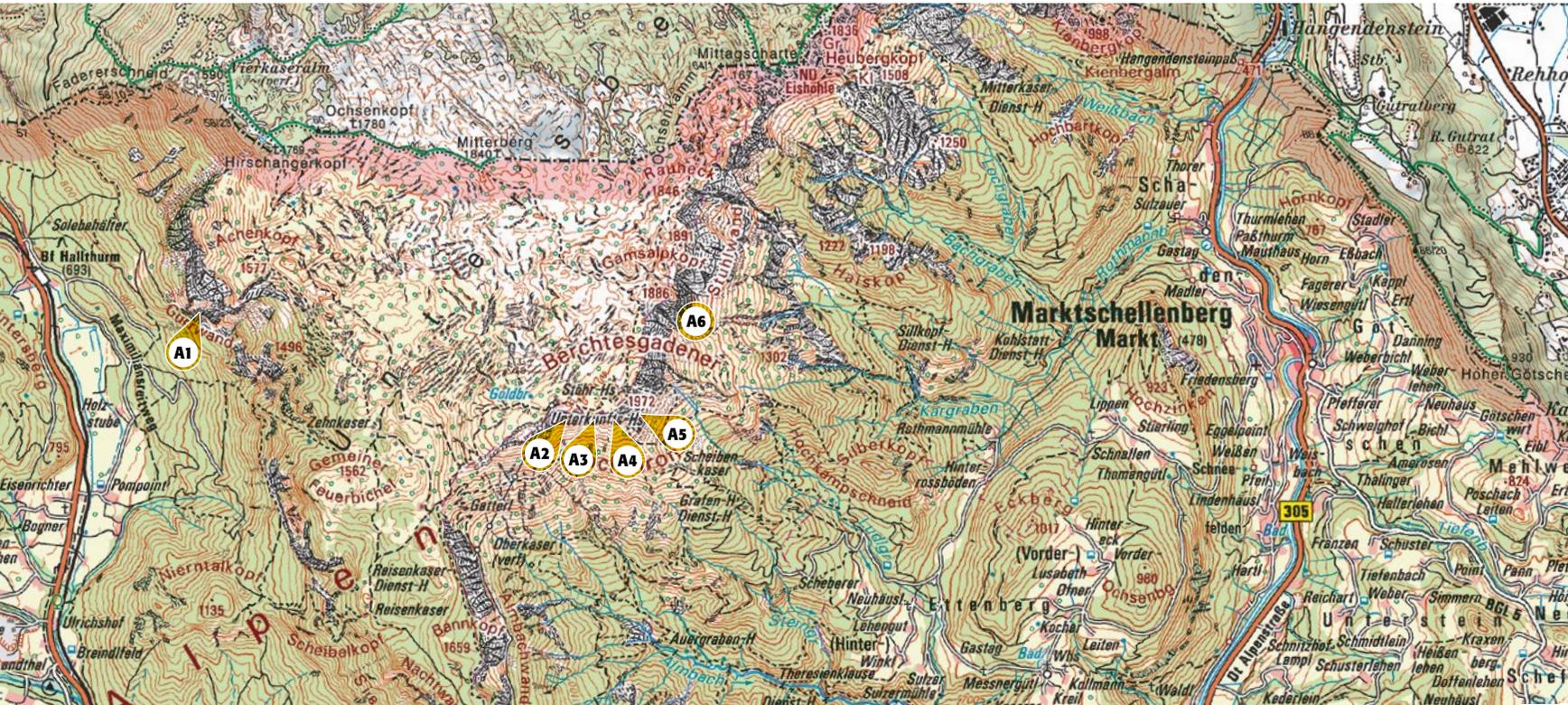
Berchtesgadener Hochthron (A2, A3): Von Berchtesgaden nach Marktschellenberg. Vor der Ampel links abbiegen über die Brücke und Richtung Ettenberg weiterfahren bis zum Wanderparkplatz (ca. 5 km von Marktschellenberg).

Stützpunkte Neben den zahlreichen Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten in den Talorten bietet sich für mehrtägige Aufenthalte das Stöhrhaus an. Die Einstiege der Sektoren

A2 bis A6 sind von hier aus über das spektakuläre Mittagsloch – eine Höhle mit Ausstieg unter der Wand – innerhalb von 20 bis 60 Minuten zu erreichen. Dies ist jedoch ein schwieriger alpiner Abstieg, der nicht durchgehend versichert und teilweise durch Steinschlag gefährdet ist! Außerdem sollte man sich den Einstieg ins Mittagsloch auf dem Stöhrhaus genau erklären lassen, da er schwer zu finden ist. **Stöhrhaus** (1894m) am Berchtesgadener Hochthron. Bewirtschaftet von etwa Ende Mai bis Mitte Oktober; www.stoehrhaus.de; Tel. +49 8652 7233

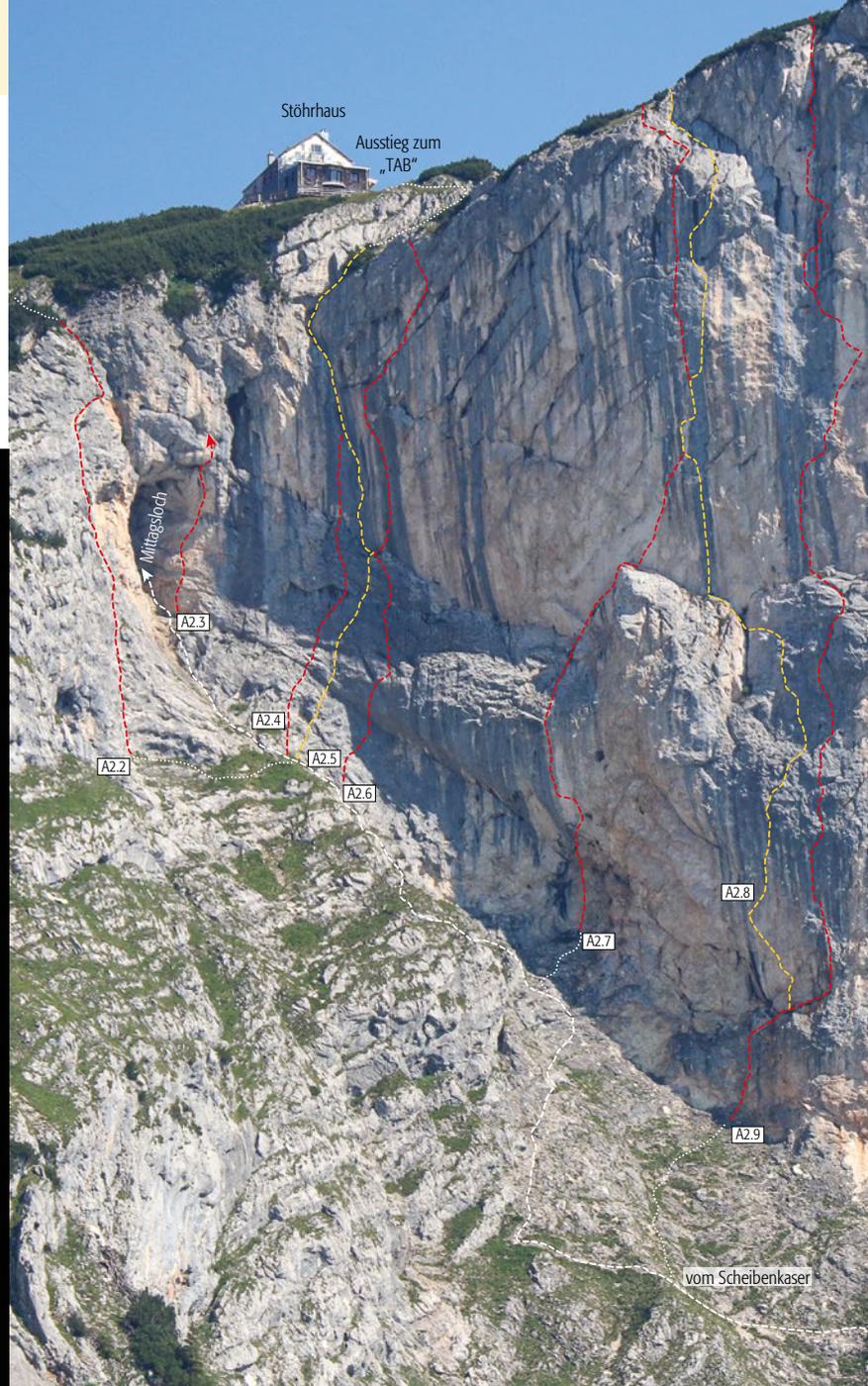
Sektoren

A1	Gurrwand	Seite 28
A2	Berchtesgadener Hochthron – Südwestwand	Seite 40
A3	Berchtesgadener Hochthron – Zentrale Südwand	Seite 58
A4	Berchtesgadener Hochthron – Rechte Südwand	Seite 62
A5	Berchtesgadener Hochthron – Gelbe Mauer	Seite 68
A6	Gamsalkopf, Rauheck-Südost- und -Ostwand	Seite 80



Routen	im Bereich des Mittagslochs		
A2.1	Anfängerfreuden	5	S. 46
A2.2	Helma-Schimke-Gedächtnisweg	7-	S. 48
A2.3	Quo Vadis	Projekt	S. 46
A2.4	Maridl	8	S. 48
A2.5	Männerherzen	8-	S. 48
A2.6	Geierwally	9/9+	S. 48
A2.7	Meisterstückl	11- (?)	S. 50
A2.8	Stone Äitsch	10+	S. 50
A2.9	Direkte Westwand „Renoth“	7+/8-	S. 52

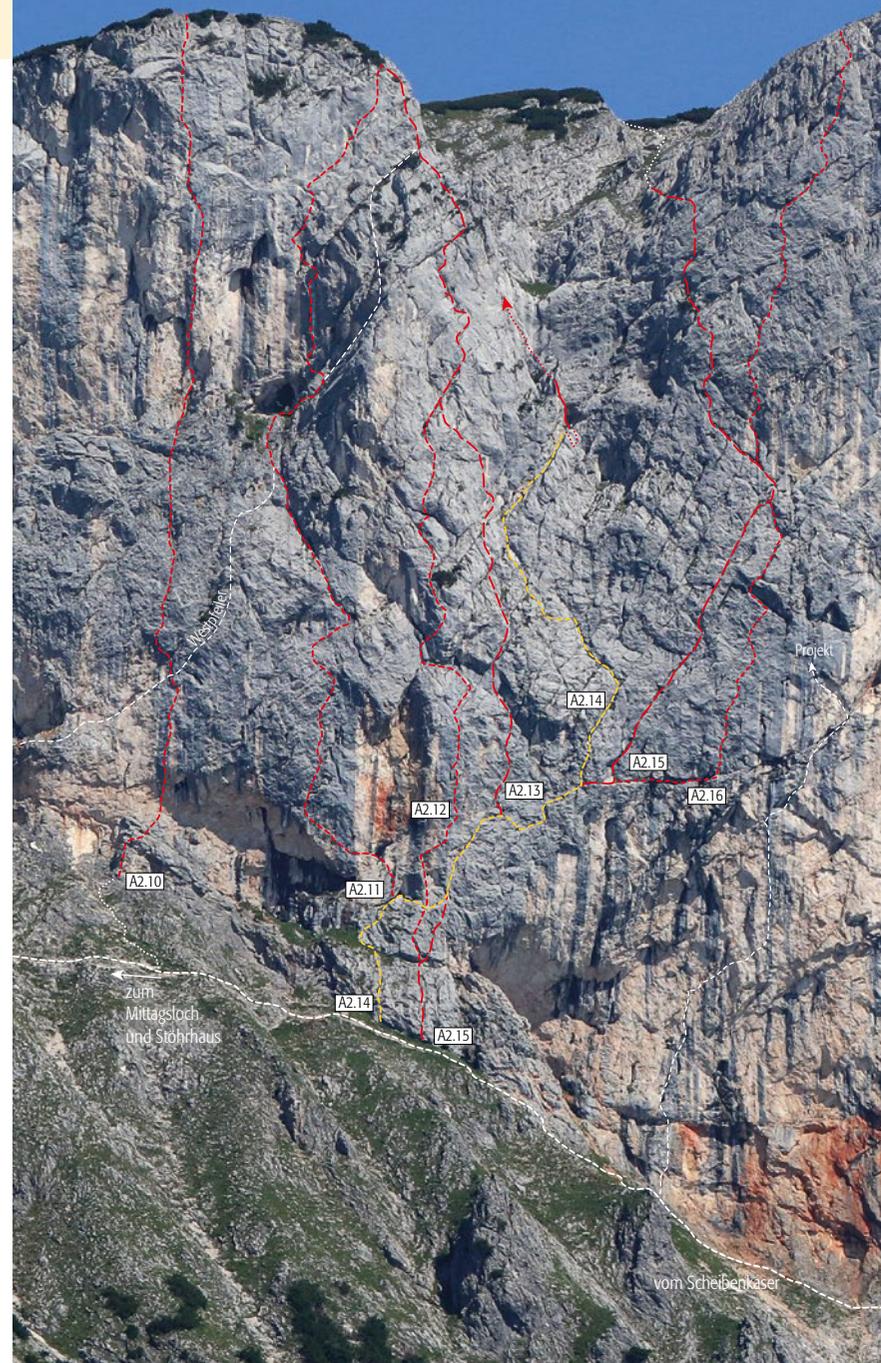
Blick aus dem Mittagsloch. | Foto: Schorsch Sojer



Routen	an der Südwestwand		
A2.10	Schwarze Madonna Westpfeiler	10- 5+,A2	S. 52
	<i>Erste Route in diesem Wandbereich, selten wiederholt. A. Thausing, F. Gruber 1972, Beschreibung AVF Berchtesgadener Alpen 15. Auflage 1982, R192</i>		
A2.11	Eiskalt	9-	S. 52
A2.12	Zeichen der Zeit	8+	S. 54
A2.13	Schwarze Sheriff	8-	S. 54
A2.14	Südwestwand „Hinterstoßer-Kurz“	6+	S. 56
A2.15	Untersbergmandl	7	S. 56
A2.16	Lusabethweg	8	S. 56



Richard Koller im Untersbergmandl hoch über dem Mittagslochsteig. | Foto: Schorsch Sojer

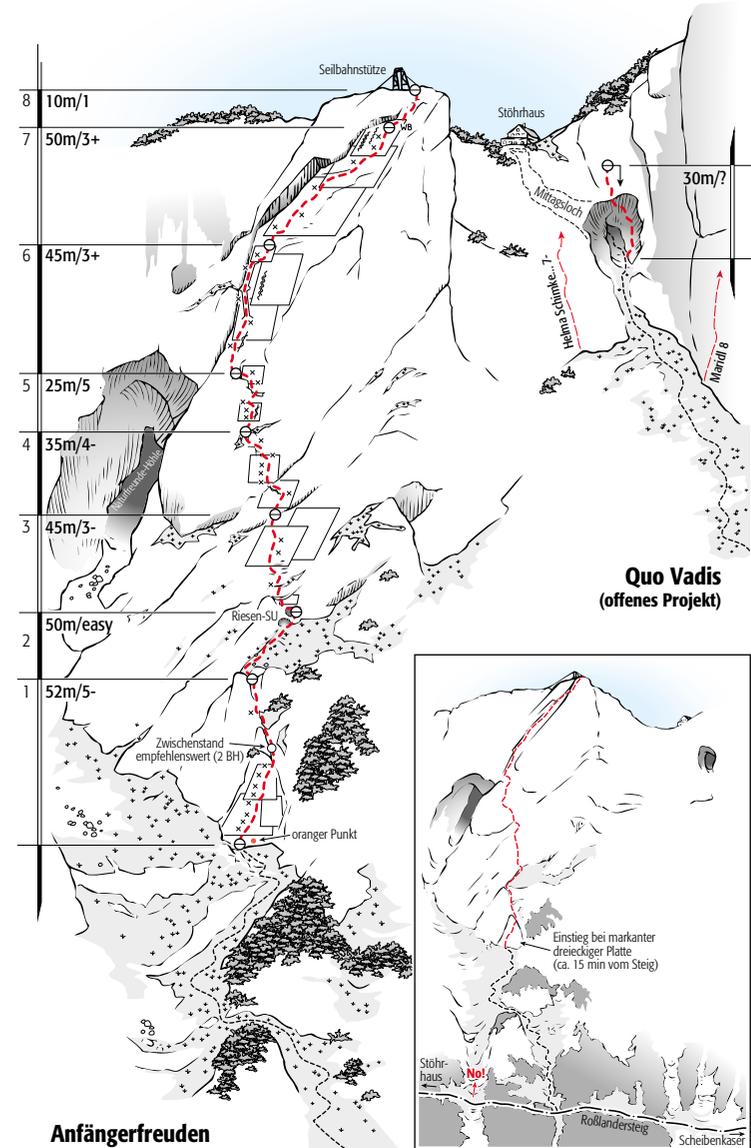


A2.1 Anfängerfreuden 5

- Wandhöhe** 220m
- Kletterlänge** 310m (8–9 Seillängen)
- Schwierigkeit** 5 (zwei Stellen), überwiegend 4- und 3 (E2)
- Charakter** Leichte Sportkletterroute in gutem Fels, in der zweiten Seillänge von einem Schrofenband unterbrochen.
- Einstieg** Vom Roßlandersteig rechts der Rinne, welche von der Naturfreundehöhle herabzieht, bei Metallschild mit der Aufschrift *Anfängerfreuden* empor zum Wandfuß. Orangefarbener Punkt am Einstieg.
- Material** 50m, besser 60m-Seil, 7 Expressschlingen
- Erstbegehung** Berni Zauner, Georg Lenz 2000
- Bemerkung** Die erste Seillänge ist original 52m lang, nach 35m kann aber an zwei Bohrhaken Zwischenstand gemacht werden.
- Abstieg** Vom Ausstieg über den Stöhrweg und den Roßlandersteig zurück zum Scheibenkaser.

A2.3 Quo Vadis Projekt

- Wandhöhe** 30m
- Kletterlänge** 30m (1 Seillänge)
- Schwierigkeit** Offenes Projekt (E1)
- Charakter** Baseclimb. Äußerst fotogene Kletterei, nach Regen längere Zeit nass. Die ersten Meter der Kletterei sind brüchig! Am sinnvollsten ist es, sich nach einer Kletterroute beim Abstieg durch das Mittagsloch an der Linie zu versuchen.
- Einstieg** Nach dem Ende der Linksquerung an Seilversicherung empork zum Mittagsloch. Der Einstieg befindet sich einige Meter innerhalb des Höhleneingangs.
- Material** 60m-Seil, fix installierte Expressschlingen
- Abstieg** Ablassen vom Umlenker mit 60m-Seil
- Eingerichtet** Richard Koller 2003
- Bemerkungen** Am besten etwas unterhalb vom Höhleneingang aus sichern.



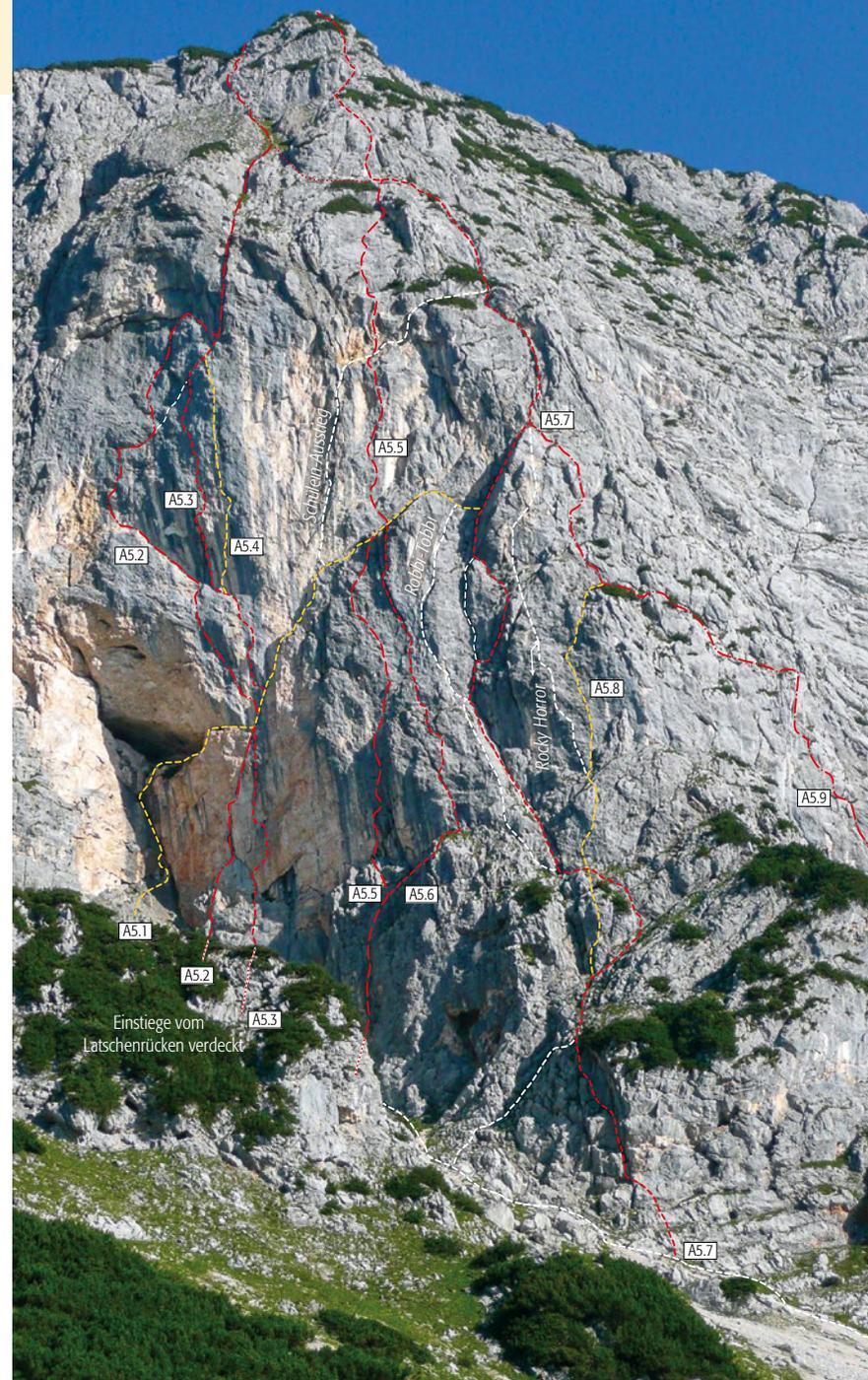
A5 Berchtesgadener Hochthron – Gelbe Mauer S, SO

Sowohl die Route „Gelbe Mauer“ als auch der „Schimkefeiler“ sind Untersberg-Klassiker, die früher häufiger geklettert wurden, an denen das Interesse in den letzten Jahrzehnten aber abgenommen hat. Der Schimkefeiler ist nach der „behutsamen“ Sanierung mit Klebehaken wieder eine beliebte Tour geworden. Die „Direkte Gelbe Mauer“ galt lange als eine der schwierigsten und gefährlichsten Routen der Berchtesgadener Alpen. Nach spartanischer Sanierung ist sie weiter sehr anspruchsvoll. Deutlich moderater sind „Happy Days“, die „Superkombi“ und „50 plus“.

- Zugang** Von Ettenberg auf bezeichnetem Weg zum Scheibenkaser, 1450 m (1 ¼ Stunden). A5.1–A5.6: An der Almhütte rechts vorbei, auf dem Steig 15 Minuten steil hinauf zum Wandfuß und über ein kurzes Schotterfeld nach rechts zu einem Grassattel. A5.7–A5.11: An der Almhütte rechts vorbei und der Ausschilderung Richtung Klettersteig zu den beschriebenen Einstiegen folgen (gesamt 1 ½–1 ¾ Stunden).
- Abstieg** Vom Gipfel in wenigen Minuten zum Stöhrhaus und entweder alpin anspruchsvoll und steinschlaggefährdet durch das Mittagsloch (Abstecher über die Einstiege möglich) zum Scheibenkaser oder bequemer über Stöhrweg und Roßlandersteig dorthin. Dann kommt man allerdings nicht an den Einstiegen vorbei. Bei einigen Routen kann auch abgeseilt werden, wenn man nicht zum Gipfel aussteigt.

Routen an der Gelben Mauer und östlich davon

A5.1	Gelbe Mauer Schülein-Ausstieg <i>Ausstiegsvariante mit teils sehr brüchiger Rissklettere. H. und F. Schülein 1962, Infos: AVF Berchtesgadener Alpen R184c</i>	7+ 6+	S. 70
A5.2	Direkte Gelbe Mauer	8/8+	S. 74
A5.3	Child of Sun	9	S. 74
A5.4	Sonnenkönig	10	S. 74
A5.5	Happy Days	8/8+ (7,A0)	S. 76
A5.6	Pfeilerrisse	7	S. 76
A5.7	Schimkefeiler / Neuer Schimkefeiler Robbi Tobbi und das Fliwatüt <i>Steile Plattenklettere, unlohnend. M. Grziwatsch, B. Illguth 1993</i>	6 7+	S. 70
A5.8	Superkombi Rocky Horror Picture Show <i>Variante zum Schimkefeiler mit fantastischer Lochklettere in der ersten Seillänge, der Rest ist weniger lohnend. M. Grabl, D. Brandner 1989. Topo: AVF Berchtesgadener Alpen R 184e</i>	7+ 7+	S. 72
A5.9	50 plus	7+	S. 78
A5.10	Bayerische Gemütlichkeit	7	S. 78
A5.11	Berchtesgadener Hochthron-Klettersteig	D	S. 78

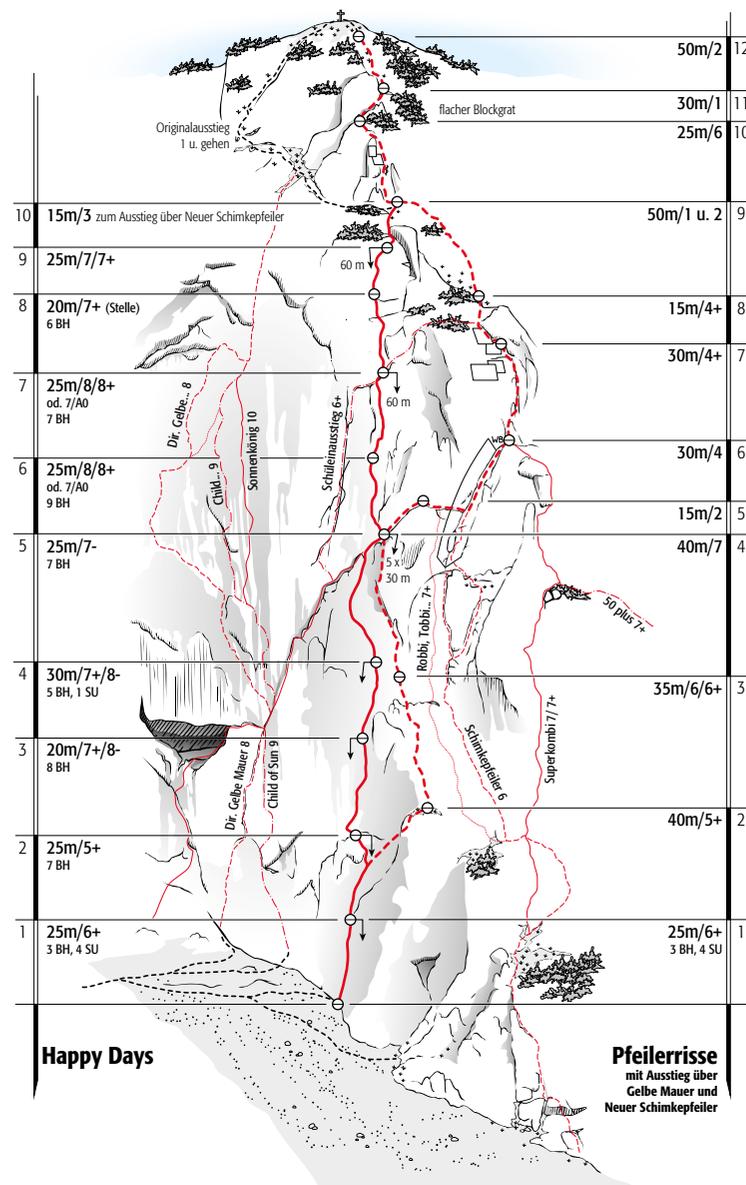


A5.5 Happy Days 8/8+ (7,A0)

Wandhöhe 300m
Kletterlänge 235m (10 Seillängen) + 105m (3 Seillängen) Ausstieg über *Neuer Schimkepfeler*
Schwierigkeit 8/8+ in zwei Seillängen, sonst anhaltend im 7. Grad, 7,A0 obligat (E2)
Charakter Schöne, steile Wand- und Plattenkletterei. Bis auf eine kurze Stelle fester Fels. Die Schlüsselstellen haben boulderartigen Charakter.
Einstieg Vom Grassattel ca. 80m waagrecht nach rechts zum Einstieg queren. Die Route beginnt bei einer Nische.
Material 60m-Seil, 10 Expressschlingen
Erstbegehung Richard Koller, Thomas Laube 1999

A5.6 Pfeilerrisse 7

Wandhöhe 300m
Kletterlänge 380m (12 Seillängen) inklusive Ausstieg über die *Gelbe Mauer* und den *Neuen Schimkepfeler*
Schwierigkeit 7 in einer Seillänge, sonst 6+ und leichter (E3)
Charakter Sehr schöne Risskletterei. Nach Regen sollte man mehrere trockene Tage abwarten, da sonst einige Stellen sehr unangenehm zu klettern sind.
Einstieg Gemeinsam mit *Happy Days* und auf dieser zwei Seillängen empor.
Material 60m Seil, 13 Expressschlingen, Cams Gr. 1.5 bis 3, Gr. 2 und 2.5 doppelt
Erstbegehung Heini Brandner, Hans Krafft 1978, saniert von Richard Koller 2019
Abstieg Über die Route *Happy Days* kann mit 60m-Einfachseil abgeseilt werden. Bei beiden Routen kann man aber auch über den *Neuen Schimkepfeler* zum Gipfel weiter klettern und über das Stöhrhaus und das Mittagsloch oder den Stöhrweg und den Roßlandersteig absteigen.



Gebiet E Hohes Brett-Westseite und Jenner

Das Hohe Brett gilt mit seinen 2340 Metern als kleiner Bruder des Hohen Göll. Es schließt das Hufeisen des Göllstocks südlich ab und bietet Bergwanderern einige schöne Anstiegsmöglichkeiten. Seinen Namen hat das Hohe Brett von seinem langen, breiten Gipfelgrat, der von Ost nach West zieht. Ihn erreicht man am schnellsten von der Südwestseite her über das so genannte Jägerkreuz. Wer dafür die Jennerbahn in Anspruch nimmt, der kann schon binnen zwei Stunden auf dem höchsten Punkt stehen. Ein Aufstieg von der Westseite her über die Brettgabel beginnt zumeist in Hinterbrand, wo von der Forststraße ein unmarkierter Steig abzweigt. Für diesen steilen, aber sehr aussichtsreichen Weg sollte man jedoch einiges an Orientierungsvermögen mitbringen. Zumeist wird der Brettgipfel aber im Rahmen einer Göll-Überschreitung erreicht, die am Kehlsteinhaus beginnt und im Jennerbereich endet. Die Wege durch Alpetal und Pflugtal werden nur selten als reine Brettanstiege gewählt.

Während das Hohe Brett vollständig im Nationalpark liegt, zeigt die Karte südwestlich davon eine Aussparung. Sie betrifft den mit Bergbahnen und Liften erschlossenen Jenner. Erst vor wenigen Jahren wurde hier die gesamte Infrastruktur mit erheblichen Landschaftseingriffen aufwendig modernisiert und erweitert, um ein zukunftsfähiges Skigebiet zu garantieren. In wie weit diese Planungen realistisch waren wird die Zeit zeigen. Zumindest wurde 2023 angekündigt, dass die Beschneigung und Pistenpräparierung zukünftig deutlich reduziert werden soll. Fürs Klettern in diesem Teilgebiet ist der Nutzen der Seilbahn eher überschaubar. Am meisten profitieren Aspiranten der Jenner-Klettersteige. Von der Bergstation sind deren Einstiege in 20 bis 30 Minuten erreichbar. Wer am Hohen Brett klettert spart sich zwar einige Höhenmeter gegenüber dem Zustieg von Hinterbrand, muss aber Gegenanstiege und Querungen in Kauf nehmen. Dafür ist die Talstation am Königssee gut mit Öffis erreichbar.

Die West- und Südwestseite des Hohen Bretts machen von weitem einen eher schrofigen Eindruck, der lange nicht so imposant wirkt wie die beeindruckende Westwand des Hohen Göll. Erst beim näheren Hinsehen entpuppen sich die felsigen Pfeiler als Plattenwände aus sehr gutem, festem Kalk. Über Jahrzehnte wurden diese immerhin bis zu 300m hohen Wände von den Kletterern keines Blickes gewürdigt. Mit dem Siegeszug der Bohrhakenabsicherung und dem Plaisirklettergedanken änderte sich das jedoch radikal und so gehört die Südwestseite des Hohen Bretts inzwischen zu den meist-frequentierten Kletterwänden der Berchtesgadener Alpen.

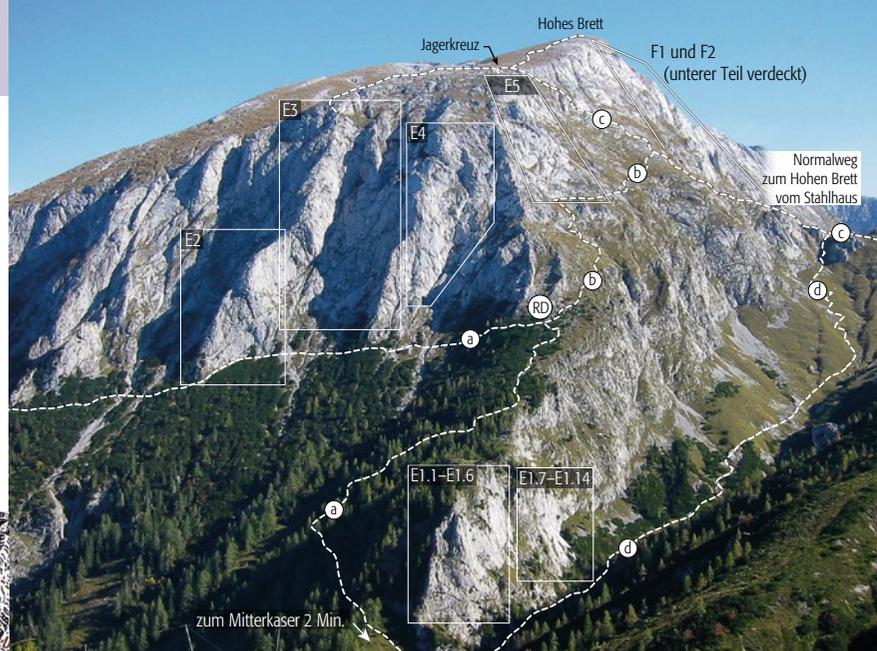
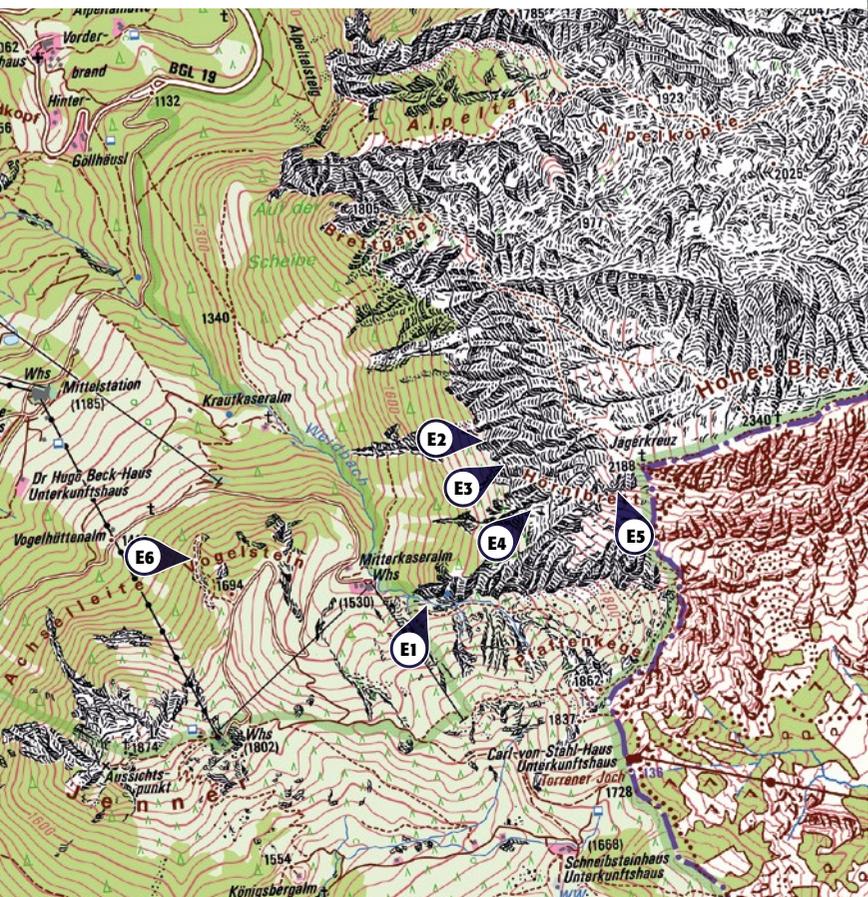
Die sonnige Exposition, die zumeist gute Absicherung und das im Vergleich zur Göll-Westwand weniger steile Gelände machen die Wände am Hohen Brett zum beliebten Anlaufpunkt für Genusskletterer. Das Schwierigkeitsspektrum reicht vom 4. bis zum 8. Grad und bis auf wenige Ausnahmen sind die Routen durchgehend mit Bohrhaken in benutzerfreundlichen Abständen ausgestattet. In leichten Passagen können allerdings durchaus auch größere Abstände vorkommen. Die Routenlänge bewegt sich zwischen zwei und elf Seillängen, es können daher leicht mehrere Routen an einem Klettertag begangen werden. Die Südwestwand ist mittlerweile flächendeckend erschlossen. Leider haben die „Resterschließungen“ der letzten Jahre unserer Meinung nach dem Gebiet nicht gut getan, da man in einigen Sektoren durch allzu knapp nebeneinanderliegende bzw. überkreuzende Routen leicht den Überblick verliert. Auch der Nationalpark Berchtesgaden äußerte sich über diese Entwicklung sehr kritisch. Deshalb unbedingt beachten: **Alle Routen befinden sich im Nationalpark Berchtesgaden. Bitte verhaltet euch dementsprechend: Kein Lärm, keine Abfälle zurücklassen und auf den Wegen bleiben!**

Blick aus der Südwestwand des Hohen Bretts. | Foto: Markus Stadler



E Hohes Brett-Westseite und Jenner

- Talorte** Berchtesgaden (571 m)
- Anfahrt** ÖPNV: Von Freilassing mit der S4 oder von Salzburg mit der Buslinie 840 nach Berchtesgaden und von dort mit dem Bus Nr. 838 bis nach Hinterbrand (nur Mitte Mai bis Mitte Oktober).
PKW: Von Berchtesgaden zum Obersalzberg und am Kreisverkehr weiter nach Hinterbrand, hier parken (gebührenpflichtig).
- Zustiege** Vom Parkplatz Hinterbrand Richtung Jenner-Mittelstation, nach 15 Minuten den gelben Wegweisern Richtung Mitterkaseralm bzw. Stahlhaus folgen und am linken Rand der Skipiste zur Mitterkaseralm. Weiterer Zustieg siehe Übersichtsfoto und Beschreibung bei den Sektoren. Die Zustiegszeiten betragen etwa 1 bis 1½ Stunden.
- Hinweis** Alle Routen befinden sich im Nationalpark Berchtesgaden. Bitte verhaltet euch dementsprechend: Kein Lärm, keine Abfälle zurücklassen und auf den Wegen bleiben!



- a) Zustieg vom Mitterkaser zur Südwestwand des Hohen Bretts (E2 bis E4)
b) Zustieg zu den „Jägerkreuz“-Routen bzw. Rückweg vom „Jägerkreuz“ zum Rucksack-Depot, falls nicht über die Routen abgeseilt wird (wegloses Grasschrofelngelände, bei Nässe heikel!)
c) Normalweg zum Hohen Brett vom Stahlhaus
d) Zustieg zum Sektor „Mitterkaser“ (E1) und zum Hohen Brett-Normalweg
RD = Möglichkeit für Rucksack-Depot, falls bei den SW-Wandrouten nicht abgeseilt wird

Stützpunkte Grundsätzlich können alle Routen als Tagestouren durchgeführt werden. Für einen mehrtägigen Aufenthalt kommen das Stahlhaus und das Schneibsteinhaus in Frage. Für das TAB auf der Hüttenerrasse ist auch die Mitterkaseralm ideal geeignet.
Carl-von-Stahl-Haus (1736 m): www.carl-von-stahl-haus.com, Tel. +49 8652 2752, ganzjährig geöffnet
Schneibsteinhaus (1670 m): www.schneibsteinhaus.de, Tel. +49 8652 2569, bewirtschaftet von Mai bis Oktober.

Sektoren

E1	Mitterkaser	Seite 234
E2	Südwestwand – Linker Pfeiler	Seite 240
E3	Südwestwand – Plattenflucht	Seite 246
E4	Südwestwand – Rechter Pfeiler	Seite 256
E5	Jägerkreuz	Seite 270
E6	Jenner (Klettersteige)	Seite 276

A	Untersberg Berchtesgadener Hochthron				Seite 24
A1.1	Gurruwand, Oane is koane	SW	350 m	7-/7, A0/A1	Seite 32
A1.2	Gurruwand, Blasi-Direkte	SW	325 m	8	Seite 32
A1.3	Gurruwand, Unt eini, ob'n auss	SW	400 m	6+/7-	Seite 32
A1.4	Gurruwand, Weisd hoid grod a Diandl bist	SW	650 m	6+/7-, A0/A1	Seite 34
A1.5	Gurruwand, Weisd hoid grod a Diandl bist	SW	370 m	6+/7-, A0/A1	Seite 34
A1.6	Gurruwand, Südwestwand	SW	180 m	7-	Seite 36
A1.7	Gurruwand, Frei wie der Wind	SW	150 m	7+	Seite 36
A1.8	Gurruwand, Südpfeiler	S	150 m	6, A1	Seite 36
A1.9	Gurruwand, Die unendliche Geschichte	SW	425 m	7	Seite 38
A2.1	Hochthron-Südwestwand, Anfängerfreuden	SW	310 m	5	Seite 46
A2.2	SW-Wand, Helma-Schimke-Gedächtnisweg	SW	90 m	7-	Seite 48
A2.3	SW-Wand, Quo vadis	SW	30 m	Proj.	Seite 46
A2.4	SW-Wand, Maridl	SW	87 m	8	Seite 48
A2.5	SW-Wand, Männerherzen	SW	85 m	8-	Seite 48
A2.6	SW-Wand, Geierwally	SW	90 m	9/9+	Seite 48
A2.7	SW-Wand, Meisterstückl	SW	125 m	Proj.	Seite 50
A2.8	SW-Wand, Stoun Äitsch	SW	180 m	10+	Seite 50
A2.9	SW-Wand, Direkte Westwand „Renoht“	SW	165 m	7+/8-	Seite 52
A2.10	SW-Wand, Schwarze Madonna	SW	160 m	10-	Seite 52
A2.11	SW-Wand, Eiskalt	SW	215 m	9-	Seite 52
A2.12	SW-Wand, Zeichen der Zeit	SW	235 m	8+	Seite 54
A2.13	SW-Wand, Schwarzer Sheriff	SW	225 m	8-	Seite 54
A2.14	SW-Wand, Hinterstoißer-Kurz	SW	215 m	6+	Seite 56
A2.15	SW-Wand, Untersbergmandl	SW	250 m	7	Seite 56
A2.16	SW-Wand, Lusabethweg	SW	245 m	8	Seite 56

Heli Kotter nutzt das perfekte Herbstwetter für eine Begehung des Schertle-Pfeilers (9). | Foto: Markus Stadler



A3.1	Hochthron-Zentrale Südwand, Schertlepfleiler	S	290 m	9	Seite 60
A3.2	Pfeilersüdwand	S	255 m	7, A0	Seite 60
A3.3	Pfeilermix	S	330 m	8+/9-	Seite 60
A4.1	Hochthron-Rechte Südwand, Barbarossa	S	230 m	9	Seite 64
A4.2	Direkter Barthkamin	S	95 m	7/7+	Seite 66
A4.3	Barthkamin	S	310 m	5-	Seite 66
A4.4	Just for Fun	S	290 m	8-	Seite 64
A4.5	Südwand (Klassischer Südwanddurchstieg)	S	260 m	4+	Seite 66
A5.1	Hochthron – Gelbe Mauer, Gelbe Mauer	S	215 m	7+	Seite 70
A5.2	Direkte Gelbe Mauer	S	220 m	8/8+	Seite 74
A5.3	Child of Sun	S	210 m	9	Seite 74
A5.4	Sonnenkönig	S	210 m	10	Seite 74
A5.5	Happy Days	S	340 m	8/8+	Seite 76
A5.6	Pfeilerisse	S	380 m	7	Seite 76
A5.7	Schimkepfleiler/Neuer Schimkepfleiler	SO	500 m	6	Seite 70
A5.8	Superkombi	SO	450 m	7+	Seite 72
A5.9	50 plus	O	450 m	7+	Seite 78
A5.10	Bayerische Gemütlichkeit	O	490 m	7	Seite 78
A5.11	Berchtesgadener Hochthron-Klettersteig	O	400 m	D	Seite 78
A6.1	Hochthron-Ostwand, Dahoam is dahoam	O	235 m	6+	Seite 84
A6.2	Gamsalkopf, Dori-Weg	SO	255 m	5+ (7-)	Seite 86
A6.3	Gamsalkopf, Direkte Gamsalplatten	SO	330 m	6+	Seite 88
A6.4	Gamsalkopf, Südkante	S	235 m	4+	Seite 90
A6.5	Gamsalkopf, Samsara	SO	410 m	7-	Seite 90
A6.6	Gamsalkopf, Corpus Delicti	SO	350 m	7, A1	Seite 92
A6.7	Gamsalkopf, Bremsige Gams	SO	375 m	8+	Seite 92
A6.8	Rauheck, Vergessene Welt	SO	370 m	8-	Seite 94
A6.9	Rauheck, Die unendliche Geschichte	SO	310 m	8/8+	Seite 94

B	Untersberg Salzburger Hochthron				Seite 96
B1.1	Mittagscharte, Westsidestory	S	170 m	7+, A0	Seite 102
B1.2	Mittagscharte, Griechischer Wein	S	185 m	7+	Seite 102
B2.1	Kleine Südwand, Rauer Weg	S	120 m	4+	Seite 106
B2.2	Kleine Südwand, Wintersunn	S	145 m	6	Seite 106
B2.3	Kleine Südwand, Shorty	S	110 m	7	Seite 106
B2.4	Kleine Südwand, Zwischendurch	S	100 m	6, A0	Seite 107
B2.5	Kleine Südwand, Memory	S	235 m	8-	Seite 108
B2.6	Kleine Südwand, Herbstzeitlose	S	230 m	6	Seite 108
B2.7	Kleine Südwand, Some like it hot	S	255 m	7-	Seite 110
B2.8	Kleine Südwand, Feuerstein	S	270 m	6+	Seite 110
B3.1	Hochthron-Ostwand, Klettergarten Star Wars	SO	50 m	4 bis 9-	Seite 113
B3.2	Hochthron-Ostwand, Im Reich der Zwerge	SO	230 m	6+, A0/A1	Seite 116
B3.3	Hochthron-Ostwand, Ostwandverschneidung	SO	205 m	4	Seite 118

B	Untersberg Salzburger Hochthron					
B3.4	Hochthron-Ostwand, Hochalmexpress	SO	210 m	7+		Seite 118
B3.5	Hochthron-Ostwand, Kreuzfidel	SO	225 m	7+		Seite 116
B3.6	Hochthron-Ostwand, Rodeo	SO	245 m	7+		Seite 118
B4.1	Blausandpfeiler , Au so rau	S	95 m	6+		Seite 124
B4.2	Blausandpfeiler, Dreierweg	S	160 m	3+		Seite 124
B4.3	Blausandpfeiler, Mezzo Rosso	S	161850 m	5+		Seite 124
B4.4	Blausandpfeiler, Wenn der Vater mit dem Sohne	S	210 m	6+		Seite 124
B4.5	Blausandpfeiler, Sesam öffne dich	S	280 m	8		Seite 126
B4.6	Blausandpfeiler, Weder blau noch Sand	S	260 m	6+		Seite 126
B4.7	Blausandpfeiler, Dolce Vita	S	255 m	8-,A0		Seite 128
B4.8	Blausandpfeiler, Wia a wild's Wasser	S	225 m	8-/8		Seite 128
B4.9	Blausandpfeiler, Welcome to Paradise	S	230 m	7+		Seite 128
B4.10	Blausandpfeiler, Kaiser Karl	S	300 m	7+		Seite 130
B5.1	Rosittenwand , Via Pikolon	O	300 m	5+		Seite 134
B5.2	Rosittenwand, Zeppirampe	O	100 m	4-		Seite 134
B5.3	Rosittenwand, Stammtischrunde	O	250 m	3-		Seite 134
B6.1	Dopplerwand , Major Tom	O	285 m	7+		Seite 136
B6.2	Dopplerwand, Linzer Schnitte	O	280 m	7- (7+)		Seite 138
B6.3	Dopplerwand, Via Maje	O	270 m	8-		Seite 138
B6.4	Dopplerwand, El Condor Pasa	O	285 m	8-		Seite 138
B6.5	Dopplerwand, Neue Direkte Dopplerwand	O	245 m	7-		Seite 140
B6.6	Dopplerwand, Muttertag	O	245 m	8+,A0		Seite 140
B6.7	Dopplerwand, Koidl Cuvée	O	230 m	9+/10-		Seite 142
B6.8	Dopplerwand, Vorsicht isch cool man	O	220 m	8-,A0		Seite 142

C	Hoher Göll				Seite 144
C1.1	Westwand , Abendrot	W	315 m	9	Seite 152
C1.2	Westwand, Don Promillo	W	265 m	6+	Seite 152
C1.3	Westwand, Jagerwiesl-Express	W	385 m	9-?	Seite 152
C1.4	Alte Westwand	W	500 m	3+	Seite 154
C1.5	Westwand, Jubiläumsweg	W	380 m	6	Seite 156
C1.6	Westwand, Wunderwelt	W	410 m	8-,A0	Seite 156
C1.7	Westwand, Bayerischer Jodlerwahnsinn	W	510 m	8-	Seite 158
C1.8	Westwand, Großer Trichter	W	370 m	6	Seite 158
C1.9	Westwand, Kleiner Trichter	W	500 m	7(+)	Seite 160
C1.10	Westwand, Zick-Zack-Riss	W	410 m	6-	Seite 160
C1.11	Westwand, Trichterpfeiler	W	475 m	9(+)	Seite 162
C1.12	Westwand, Westwandpfeiler	W	500 m	9- (7,A2)	Seite 162
C1.13	Direkter Kl. Trichter mit rechtem Ausstieg	W	455 m	7(+)	Seite 164
C1.14	Direkter Kl. Trichter, Köppl-Hallinger-Ausstieg	W	475 m	6	Seite 164
C1.15	Westwand, Scaramouche	W	240 m	10-	Seite 166

C1.16	Westwand, Kleiner Feigling	W	200 m	9-	Seite 166
C1.17	Direkte Westwand	W	500 m	5-	Seite 168
C1.18	Nordwestwand, Picobello	NW	160 m	7+	Seite 170
C1.19	Nordwestwand, Bella Donna	NW	160 m	8-	Seite 172
C1.20	Nordwestwand, Bruder Bär	NW	160 m	7-	Seite 172
C2.1	Südwestwand , Herzbluat	SW	300 m	6+	Seite 178
C2.2	Südwestwand, Raue Spur	SW	300 m	4 bis 5	Seite 178
C2.3	Südwestwand, laz glangt's	SW	285 m	7/7+	Seite 181
C2.4	Südwestwand, Sensesmix	SW	270 m	6+	Seite 182
C2.5	Südwestwand, Die Sense	SW	260 m	5+	Seite 182
C2.6	Südwestwand, Jungmannschaftsweg	SW	410 m	5	Seite 184
C2.7	Südwestwand, Au so rau	SW	450 m	5+	Seite 184
C2.8	Südwestwand, Aprés Ski	SW	400 m	6	Seite 184
C2.9	Südwestwand, Herbstvergüßen	SW	400 m	5+	Seite 186
C2.10	Südwestwand, Wrackpfeiler	SW	400 m	5	Seite 186
C2.11	Südwestwand, Beinhart	SW	310 m	7	Seite 188
C2.12	Südwestwand, Leuchtspur	SW	300 m	6	Seite 188
C2.13	Südwestwand, Locker vom Hocker	SW	ca.250 m	7-	Seite 190
C2.14	Südwestwand, Plattfuß	SW	ca.250 m	5-	Seite 190
C2.15	Südwestwand, Hans im Glück	SW	ca.250 m	5+	Seite 191
C3.1	Ostwand , Wetterbock	O	230 m	11-	Seite 194
C4.1	Nordwand , Raucherbein	N	350 m	6	Seite 198
C4.2	Nordwand, Rauchfangkehrer	N	420 m	6	Seite 198
C4.3	Nordwand, Ganz schee schattig	N	350 m	5	Seite 198

Korbi Rudlof bei der Erstbegehung des Jungmannschaftswegs (5) an der Göll-Südwestwand. | Foto: Robert März



D	Pflugtal und Alpetal				Seite 200
D1.1	Dürreckberg-Nordwand, Schattenspiele	N	150 m	8-/8	Seite 206
D1.2	Werner-Schertle-Gedächtnisführe	N	385 m	6+	Seite 206
D2.1	Nördliche Alpetalköpfe, Hochzeitspfeiler	N	275 m	7	Seite 210
D2.2	Nördliche Alpetalköpfe, Sklaven der Elemente	N	240 m	9-	Seite 210
D2.3	Nördliche Alpetalköpfe, Sharks of Königssee	N	320 m	9+/10-	Seite 212
D2.4	Nördliche Alpetalköpfe, Alpenstoff	N	300 m	8	Seite 212
D2.5	Nördliche Alpetalköpfe, Nordwand (Kellerbauer)	N	215 m	6-	Seite 214
D2.6	Nördliche Alpetalköpfe, Kellerkinder	N	215 m	9-	Seite 214
D2.7	Nördliche Alpetalköpfe, Shadow on the wall	N	270 m	6+	Seite 216
D2.8	Nördliche Alpetalköpfe, Wild at Heart	N	230 m	9-	Seite 216
D3.1	Pflughörndl, Normalweg	N	40 m	3+	Seite 219
D4.1	Dürreckberg-Westwand, Sleepwalker	W	400 m	7+/8-	Seite 220
D5.1	Südliche Alpetalköpfe, Jullimi	NW	285 m	7+	Seite 224
D5.2	Südliche Alpetalköpfe, Cheyenne	N	240 m	9-	Seite 226
D5.3	Südliche Alpetalköpfe, Nordpfeiler	N	175 m	8,A0	Seite 228
D5.4	Südliche Alpetalköpfe, Siete Venas	N	150 m	10	Seite 228
D5.5	S. Alpetalköpfe, Nothing is easy „Stocker Beda“	N	200 m	9+	Seite 228

E	Hohes Brett-Westseite und Jenner				Seite 230
E1.1	Mitterkaser, Hefekante	W	95 m	3	Seite 236
E1.3	Mitterkaser, Die „44“	SW	90 m	5+	Seite 236
E1.4	Mitterkaser, Weg der alten Männer	SW	95 m	6+	Seite 236
E1.5	Mitterkaser, Zeit lassen, Enzian trinken	SW	110 m	6-	Seite 236
E1.6	Mitterkaser, Obstler	SW	125 m	7-	Seite 236
E1.7	Mitterkaser, Hakuna Matata	SW	70 m	7-	Seite 238
E1.8	Mitterkaser, kein Routenname	SW	70 m	8-	Seite 238
E1.9	Mitterkaser, Timon	SW	85 m	7	Seite 238
E1.10	Mitterkaser, Simba	SW	80 m	7+,A0-A1	Seite 238
E1.11	Mitterkaser, Pumbaa	SW	60 m	6+/7-	Seite 238
E1.12	Mitterkaser, kein Routenname	SW	30 m	8-	Seite 238
E1.13	Mitterkaser, Novembersymphonie	SW	30 m	6+,A0	Seite 238
E2.1	Südwestwand, Linker Pfeiler, Himmelsloatal	SW	185 m	5+	Seite 242
E2.2	Südwestwand – Linker Pfeiler, Lineal	SW	195 m	6	Seite 244
E2.3	Linker Pfeiler, Feuchte Ritze	SW	180 m	7	Seite 242
E2.4	Linker Pfeiler, Dellenreiter	SW	195 m	7-	Seite 244
E2.5	Linker Pfeiler, Alte Spur	SW	155 m	6	Seite 242
E2.6	Linker Pfeiler, Gleitzeit	SW	55 m	6-	Seite 244
E3.1	Südwestwand – Plattenflucht, Steil is geil	SW	170 m	7-	Seite 248
E3.2	Plattenflucht, Pulsbeschleuniger	SW	170 m	8-/8	Seite 248
E3.3	Plattenflucht, Du rechts, ich links	SW	175 m	7	Seite 250
E3.4	Plattenflucht, Brettschmankerl	SW	200 m	7-	Seite 250

E3.5	Plattenflucht, Sommer, Sonne, Sonnenschein	SW	425 m	4	Seite 252
E3.6	Plattenflucht, Teamwork	SW	470 m	7	Seite 254
E3.7	Plattenflucht, Abenteurerland	SW	455 m	6	Seite 254
E3.8	Plattenflucht, Aqualine	SW	260 m	6+	Seite 252
E3.9	Plattenflucht, Parallele	SW	255 m	6	Seite 252
E4.1	Südwestwand – Rechter Pfeiler, Quattro Statione	SW	185 m	5+	Seite 259
E4.2	Rechter Pfeiler, Little Nose	SW	165 m	7-	Seite 262
E4.3	Rechter Pfeiler, Neuer Nachmittagsspaziergang	SW	175 m	7-	Seite 259
E4.4	Rechter Pfeiler, Vergiss mich nicht	SW	130 m	6+	Seite 260
E4.5	Rechter Pfeiler, Plattensprint	SW	130 m	6-	Seite 262
E4.6	Rechter Pfeiler, Salzburger Weg	SW	110 m	6+/7-	Seite 260
E4.7	Rechter Pfeiler, Millenium	SW	120 m	5+	Seite 262
E4.8	Rechter Pfeiler, Mauerläufer	SW	100 m	5	Seite 264
E4.9	Rechter Pfeiler, Edelweißkante	SW	100 m	6+	Seite 264
E4.10	Rechter Pfeiler, Herbstgold	SW	180 m	6+	Seite 266
E4.11	Rechter Pfeiler, Henkeltrail	SW	185 m	6-	Seite 266
E4.12	Rechter Pfeiler, Sonnensegel	SW	190 m	5	Seite 266
E4.13	Rechter Pfeiler, Windspiel	SW	220 m	7+	Seite 268
E4.14	Rechter Pfeiler, Oktoberfest	SW	145 m	5	Seite 268
E5.1	Jagerkreuz, Mitterkaserweg	SW	340 m	5+	Seite 272
E5.2	Jagerkreuz, Made in Austria	SW	280 m	5+	Seite 274
E5.3	Jagerkreuz, Silberpieg	SW	340 m	5	Seite 272
E5.4	Jagerkreuz, Herbsttraum	SW	330 m	6	Seite 272
E5.5	Jagerkreuz, Jägerlatein	SW	320 m	7-	Seite 274
E6.1	Jenner, Schützensteig	SW	330 m	B	Seite 276
E6.2	Jenner, Laxersteig	SW	180 m	C/D	Seite 277

F	Hohes Brett-Südseite				Seite 278
F1.1	Stahlhaus, Reibeisen	S	450 m	5-	Seite 286
F1.2	Stahlhaus, Alteisen	S	225 m	7-	Seite 286
F1.3	Stahlhaus, Chromstahl	S	220 m	7	Seite 288
F1.4	Stahlhaus, Stahlhart	S	475 m	7-	Seite 288
F1.5	Stahlhaus, Edelstahl	S	480 m	7	Seite 288
F2.1	Plattensektor, Stahlhausrallye	S	620 m	7+	Seite 292
F2.2	Plattensektor, Dezemberplatten	S	500 m	5-	Seite 294
F2.3	Plattensektor, Doxydyn	S	350 m	6	Seite 294
F2.4	Plattensektor, Novembervariante	S	360 m	6-	Seite 296
F2.5	Plattensektor, Inselbacher-Gedächtnisweg	S	200 m	6+	Seite 296
F3.1	Brettriedel, Via Kristin	S	230 m	5-	Seite 302
F3.2	Brettriedel, Diavolo	S	160 m	6,A0	Seite 302
F3.3	Brettriedel, Die Unvollendete	S	140 m	6	Seite 302

F	Hohes Brett-Südseite						
F3.4	Brettriedel, Aqua Solo	S	410 m	4+		Seite 304	
F3.5	Brettriedel, Oberjochalm	S	240 m	7+		Seite 304	
F3.6	Brettriedel, Jango Schmalzl	S	250 m	6+		Seite 304	
F3.7	Brettriedel, Unbekümmert	S	210 m	6+		Seite 306	
F3.8	Brettriedel, Hinterberger-Gedenkweg	S	170 m	6+		Seite 306	
F3.9	Brettriedel, Septemberfreude	S	330 m	5+		Seite 306	
F3.10	Brettriedel, Little Marmolada	S	315 m	8+		Seite 308	
F3.11	Brettriedel, Adios Amigos	S	300 m	8		Seite 308	
F3.12	Brettriedel, Utopia	S	320 m	8		Seite 308	
F3.13	Brettriedel, Zyklus	S	380 m	9-		Seite 310	
F3.14	Brettriedel, Allrounder	S	350 m	8-		Seite 310	
F3.15	Brettriedel, Aquarius	S	360 m	5+		Seite 312	
F3.16	Brettriedel, Die Goldene Mitte	S	420 m	7+		Seite 312	
F3.17	Brettriedel, Die Unberührte	S	415 m	7		Seite 314	
F3.18	Brettriedel, Himmelsleiter	S	490 m	7,A0		Seite 314	
G	Bluntau					Seite 316	
G1.1	Grünwandkopf, No Name	S	300 m	8+/9-		Seite 324	
G1.2	Grünwandkopf, Perfect Line	S	80 m	8+/9-		Seite 324	
G1.3	Grünwandkopf, Stresslos	S	220 m	8+		Seite 326	
G1.4	Grünwandkopf, Utopia 2000	S	250 m	9/9+		Seite 326	
G1.5	Grünwandkopf, Never come back	S	240 m	9+		Seite 326	
G1.6	Grünwandkopf, Supermix	S	290 m	10-		Seite 328	
G1.7	Grünwandkopf, Seniorenweg	S	290 m	6+		Seite 328	
G1.8	Grünwandkopf, Traumland	S	255 m	8+		Seite 330	
G1.9	Grünwandkopf, Flying high	S	345 m	9-		Seite 330	
G1.10	Grünwandkopf, Freudensprünge	S	165 m	7+		Seite 332	
G1.11	Grünwandkopf, Mega-Line	S	165 m	8+		Seite 332	
G1.12	Grünwandkopf, Sylvi-Line	S	170 m	7+		Seite 332	
G1.13	Grünwandkopf, Gigantomatisch	S	170 m	8-/8		Seite 334	
G1.14	Grünwandkopf, Einfach geil	S	180 m	8+,A0		Seite 334	
G1.15	Grünwandkopf, Oldies but Goldies 120er	S	240 m	8		Seite 334	
G2.1	Schönbachkopf, Nachzipf bestanden	S	170 m	6		Seite 338	
G2.2	Schönbachkopf, Infimum	S	265 m	7+		Seite 340	
G2.3	Schönbachkopf, Supremum	S	270 m	7		Seite 340	
G2.4	Schönbachkopf, Differential dy/dx	S	265 m	6		Seite 340	
G2.5	Schönbachkopf, Die Quadratur des K	S	1600 m	7		Seite 342	
G2.6	Schönbachkopf, Limes	S	290 m	9-		Seite 346	
G2.7	Schönbachkopf, Doppelintegral	S	310 m	7+		Seite 346	
G2.8	Schönbachkopf, q.e.d	S	585 m	8		Seite 348	
G2.9	Schönbachkopf, Flugtage	S	300 m	9-,A0		Seite 350	

Topo 1	Gurwand – Die unendliche Geschichte
Topo 2	Berchtesgadener Hochthron – Direkte Westwand „Renoth“, Schwarze Madonna, Eiskalt
Topo 3	Berchtesgadener Hochthron – Zeichen der Zeit, Schwarzer Sheriff
Topo 4	Berchtesgadener Hochthron – Südwestwand, Untersbergmandl, Lusbathweg
Topo 5	Berchtesgadener Hochthron – Schertlepfleier, Pfeilersüdwand, Pfeilermix
Topo 6	Berchtesgadener Hochthron – Gelbe Mauer, (Neuer) Schimkepfleier, Superkombi
Topo 7	Berchtesgadener Hochthron – 50plus, Bayerische Gemütlichkeit, Hochthron-Klettersteig
Topo 8	Gamsalmkopf – Dori-Weg, Direkte Gamsalplatten mit Pfeilervariante
Topo 9	Gamsalmkopf – Südkante, Samsara
Topo 10	Rauheck – Vergessene Welt, Die unendliche Geschichte
Topo 11	Salzburger Hochthron – Memory, Herbstzeitlose
Topo 12	Salzburger Hochthron – Ostwandverschneidung, Hochalmexpress, Rodeo
Topo 13	Blausandpfleier – Au so rau, Dreierweg, Mezzo Rosso, Wenn der Vater mit dem Sohne
Topo 14	Blausandpfleier – Sesam öffne dich, Weder blau noch Sand
Topo 15	Blausandpfleier – Dolce Vita, Wia a wild's Wasser, Welcome to Paradise
Topo 16	Dopplerwand – Major Tom, Linzer Schnitte, Via Maje, El Condor Pasa
Topo 17	Göll-Westwand – Alte Westwand
Topo 18	Göll-Westwand – Jubiläumsweg, Wunderwelt
Topo 19	Göll-Westwand – Bayerischer Jodlerwahnsinn, Großer Trichter
Topo 20	Göll-Westwand – Kleiner Trichter, Zick-Zack-Riss
Topo 21	Göll-Nordwestwand – Picobello
Topo 22	Göll-Nordwestwand – Bella Donna, Bruder Bär
Topo 23	Göll-Südwestwand – Herzbluat
Topo 24	Göll-Südwestwand – laz glangt's, Sennenmix, Die Sense
Topo 25	Dürreckberg-Nordwand – Schattenspiele, Werner-Schertle-Gedächtnisführe
Topo 26	Nördliche Alpealtalköpfe – Sharks of Königssee, Alpenstoff
Topo 27	Nördliche Alpealtalköpfe – Nordwand (Kellerbauer), Kellerkinder
Topo 28	Nördliche Alpealtalköpfe – Shadow on the Wall, Wild at Heart
Topo 29	Dürreckberg-Westwand – Sleepwalker
Topo 30	Südliche Alpealtalköpfe – Jullimi
Topo 31	Hohes Brett SW-Wand – Sommer, Sonne, Sonnenschein, Aqualine, Parallele
Topo 32	Hohes Brett SW-Wand – Teamwork, Abenteuerland
Topo 33	Hohes Brett SW-Wand – Q. Statione, Nachmittagsspazierg., Vergiss mich nicht, Salzburger Weg
Topo 34	Hohes Brett SW-Wand – Windspiel, Oktoberfest
Topo 35	Jägerkreuz – Mitterkaserweg, Silberpfeil, Herbststrau
Topo 36	Jägerkreuz – Made in Austria, Jägerlatein
Topo 37	Hohes Brett S-Wand – Stahlhausrallye
Topo 38	Brettriedel – Aqua Solo, Oberjochalm, Jango Schmalzl
Topo 39	Brettriedel – Unbekümmert, Hinterberger-Gedenkweg, Septemberfreude
Topo 40	Brettriedel – Little Marmolada, Adios Amigos, Utopia
Topo 41	Brettriedel – Aquarius, Die Goldene Mitte
Topo 42	Grünwandkopf – Freudensprünge, Mega-Line, Sylvi-Line
Topo 43	Grünwandkopf – Gigantomatisch, Einfach geil, Oldies but Goldies 120er
Topo 44	Schönbachkopf – Infimum, Supremum, Differential dy/dx
Topo 45	Schönbachkopf – Die Quadratur des K, Teil 1
Topo 46	Schönbachkopf – Die Quadratur des K, Teil 2
Topo 47	Schönbachkopf – Limes, Doppelintegral
Topo 48	Schönbachkopf – q.e.d., Flugtage

Autorenportrait

Richard Koller

Jahrgang 1960, wohnt in Berchtesgaden und klettert seit seinem 12. Lebensjahr. Nach einer Schreinerlehre machte er die Ausbildung zum staatl. gepr. Berg- und Skiführer. Seit einem schweren Unfall beim privaten Eisklettern verdient er sich seine „Brötchen“ als Angestellter im öffentlichen Dienst. In den vergangenen Jahren gelangen ihm vor allem am Untersberg zahlreiche Erstbegehungen bis zum unteren 9. Grad. Von vielen wird er daher auch als „Hausmeister vom Untersberg“ bezeichnet.

Georg Sojer

Jahrgang 1960, wohnt in Ruhpolding und klettert seit seinem 15. Lebensjahr. Nach einer Werkzeugmacherlehre und dem seinerzeit noch obligaten Dienst für's Vaterland reifte in ihm die Erkenntnis, dass ein geregelter Berufsleben sein Ding nicht ist. Seit dem hält er sich mit dem Zeichnen von Cartoons über Wasser, der staatl. gepr. Berg- und Skiführer dient ihm dabei als zweites Standbein und letzte Brücke zum bürgerlichen Dasein. Kletternderweise bewegt er sich am liebsten im mehr oder weniger heimatischen Kalkfels von den „Loferern“ über die „Beachdgoana“ bis zum „Dachstein“.

Die Autoren bei einem gemütlichen Hoagascht (Jam Session). Links an der Klarinette der Sojer Schorsch, rechts an der Ziach der Koller Richard. | Foto: Maria Koller

